

Points de vue

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **30 (2015)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Archäologische Funde an Ort und Stelle bewahren

Die Tagung *paris5*
in Kreuzlingen im April 2015

Von Urs Leuzinger

Internationale Vereinbarungen zum Schutz des archäologischen Erbes, wie beispielsweise die London- oder die La Valetta-Konvention, legt die Konservierung und Bewahrung der archäologischen Funde fest – und zwar nach Möglichkeit an Ort und Stelle oder – auf Lateinisch – in situ. Seit 1996 werden die vielfältigen Forschungsergebnisse von in situ-Konservierungen in einer Reihe internationaler Konferenzen unter dem Namen «Preserving Archaeological Remains In Situ (paris)» diskutiert und vorgestellt.

bisherige Austragungsorte waren London (1996 und 2001), Amsterdam (2006) und Kopenhagen (2011). Das mittlerweile fünfte Symposium – *paris5* – findet vom 13. bis 17. April 2015 in Kreuzlingen im Kanton Thurgau statt. Die Tagung wird am 12. April um 18 Uhr von Regierungsrätin Monika Knill, Chefin des Departements für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau, feierlich eröffnet. Organisiert wird der einwöchige Anlass vom Amt für Archäologie des Kantons Thurgau, dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, der Stadt Kreuzlingen und der Pädagogischen Maturitätsschule (PMS) Kreuzlingen.

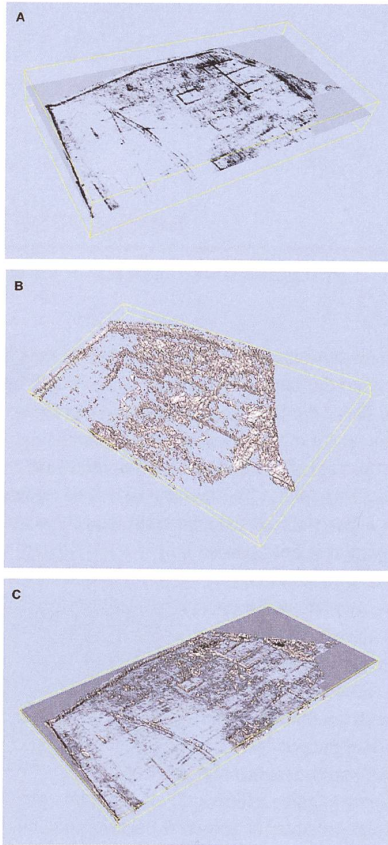
Die Tagung in Kreuzlingen übernimmt das äusserst erfolgreiche Konzept der vorangegangenen Veranstaltungen. Es werden an den ersten drei Tagen 25 Vorträge und zahlreiche Posters zum Thema «Konservierung in situ» angeboten, gefolgt von vier Exkursionen an den darauffolgenden zwei

Archäologische Ausgrabungen zerstören oft – wenn auch kontrolliert und dokumentiert – Kulturgut in situ. Dank geophysikalischer Prospektionen in der römischen Siedlung Eschenz-Tasgetium (TG) können mittlerweile Befunde zerstörungsfrei untersucht werden:

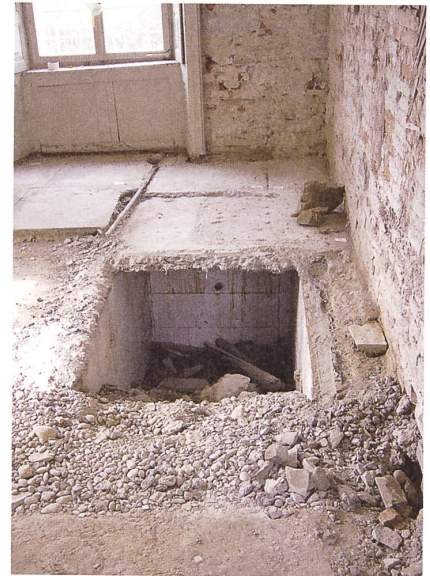
Messung auf der Dienerwiese in Eschenz.



Resultat der Geoprospektion, die römischen Baustrukturen lassen sich gut erkennen.



Auf dem Schloss Arenenberg konnte kürzlich das Privatbad von Napoleon III. unter einem Betonboden entdeckt, vom Amt für Archäologie Thurgau untersucht und an Ort und Stelle konserviert sowie dem Publikum zugänglich gemacht werden.



Tagen in die nähere und weitere Umgebung. Man wird u.a. die Unesco-Welterbestätten Stiftsbibliothek St.Gallen und Insel Reichenau besichtigen, aber auch das Sammlungszentrum des Schweizerischen Nationalmuseum in Affoltern am Albis oder das «archäologische Fenster» auf dem Sechseläuten-Platz in Zürich.

Das regionale Schwerpunktthema bezieht sich auf die seit Sommer 2011 auf der Unesco-Welterbeliste stehenden prähistorischen Pfahlbauten rund um die Alpen. Informationen und Resultate zu verschiedenen Monitoring-Projekten sowie erfolgreiche Abdeckmassnahmen in diesen Feuchtbodensiedlungen werden in Vorträgen präsentiert. Auch die neusten Erkenntnisse vom Interreg IV-Projekt zu «Erosion und Denkmalschutz am Bodensee und Zürichsee» sollen vorgestellt werden.

Mittlerweile sind über 40 Beiträge aus der ganzen Welt eingereicht und vom wissenschaftlichen Beirat geprüft worden.

Das Themen-Spektrum reicht von einem Schiffswrack-Schutzprogramm in Australien über Schutzbauten in der bekannten jungsteinzeitlichen Siedlung Çatal Höyük (Türkei) bis zu ausgeklügelten und erfolgreichen Monitoring-Projekten in Dänemark, Norwegen und Grossbritannien. Das vielfältige Programm ist mittlerweile auf der Tagungs-Homepage publiziert. Die Tagung bietet zudem die Möglichkeit, sich mit Forscherinnen und Forschern aus der ganzen Welt auszutauschen und zu vernetzen.

Informationen und Anmeldung: www.paris5.tg.ch

